

## Ehe als Geheimnis

Silberhochzeit Nina & Frank

*Im Epheserbrief schreibt Paulus folgendes: In der Schrift heißt es: »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die beiden werden zu einer Einheit.« **Das ist ein großes Geheimnis, aber ich deute es als ein Bild für die Einheit von Christus und der Gemeinde.** Eph. 5,31-32*

Wir feiern heute die Silberhochzeit von Nina und Frank. Deshalb ein ganz herzliches Willkommen euch als Jubiläumspaar, Familie, Freunde und Gemeinde. Wir freuen uns, gemeinsam dieses Jubiläum mit euch feiern zu dürfen!

25 Jahre sind keine kurze Zeit. Eine Ehe verläuft niemals wie ein gemütlicher Spaziergang, sondern eher wie eine wilde Odyssee auf rauer hoher See, bei der man niemals weiß, was auf einen zukommt. Ruhige Zeiten wechseln sich ab mit stürmischen Zeiten, und manchmal geht es ums Überleben, wenn einem das Wasser schon höher als bis zum Hals steht.

Wenn man einander das Versprechen gibt, „... in guten wie in schlechten Zeiten...“, denkt genau niemand an die schlechten Zeiten – im Gegenteil: man hofft und wünscht sich, dass sie niemals kommen mögen – oder? 😊

Aber: wie man so schön sagt - das Leben ist kein Wunschkonzert! 😊 Wir sind hier auf der Erde, um von Gott geschult zu werden: in wahrer Liebe, in Treue, in Hingabe, in Entschlossenheit und Mut, in Vergebungsbereitschaft, in Wahrhaftigkeit, in Selbstdisziplin, aber auch in Frieden, in Freude, in Freundlichkeit, in Langmut und Geduld.

Ich habe für heute einen Vers gewählt, der in der katholischen Kirche immer bei der Eheschließung vorgelesen wird, aber ich habe noch nie eine Predigt darüber gehört und auch nicht gehalten.

*Im Epheserbrief schreibt Paulus folgendes: In der Schrift heißt es: »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die beiden werden zu einer Einheit.« **Das ist ein großes Geheimnis, aber ich deute es als ein Bild für die Einheit von Christus und der Gemeinde.** Eph. 5,31-32*

Den ersten hier genannten Vers kennen wir. Aber der zweite? Von welchem Geheimnis spricht Paulus hier? Was ist so geheim an Jesus und seiner Gemeinde? Und was hat das mit Ehe zu tun?

Den Auftakt der biblischen Geschichte bilden in 1.Mose 1+2 eine Frau und ein Mann. Am Abschluss der biblischen Geschichte in Offenbarung 21 +22 stehen ebenfalls eine Frau und ein Mann. Die Bibel beginnt mit einer Vermählung und endet mit einer Vermählung. Und mittendrin haben wir das Hohelied der Liebe – einer der erotischsten Texte ever! Im Kern ist deine Bibel die ultimative Liebesgeschichte aller Zeiten. Aber wir müssen ein, zwei Schritte zurücktreten, um das große Ganze erahnen zu können.

*Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus.*

*Dann sprach Gott, der Herr: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.« Und Gott, der Herr, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. **Doch er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte.***

*Da ließ Gott, der Herr, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. Dann formte Gott, der Herr, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm. »Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« **Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden.** 1.Mose 2,2.18-24*

Wir wissen, dass Gott den Menschen am 6. Tag erschaffen hat, und am 7. Tag ruhte. Danach beobachtete Gott Adam, um zu sehen, wie er mit der Schöpfung klarkam. Adam gab jedem Geschöpf seinen Namen, doch danach überkam ihn große Einsamkeit, Verzweiflung! Da war niemand, der zu ihm passte!

Etwas pochte in Adams Brust, das sich danach sehnte, freigelassen zu werden. Und weißt du, was das war? Leidenschaft! Gott hatte eine intensive Leidenschaft in Adams pochende Brust gelegt. Tragischerweise existierte kein Lebewesen wie er selbst, dem er seine Leidenschaft widmen konnte. Adam war zutiefst frustriert.

Und Gott konnte sich mit diesem Dilemma identifizieren. Warum? Adam war im Ebenbild Gottes geschaffen – d.h. Gott ging es genauso! Und wie reagiert Gott? Er sagt quasi: „Adam, es tut dir gar nicht gut, dass du allein bist. Ich will dir jemanden zur Seite geben, den du mit deiner Leidenschaft beschenken kannst, die ich dir ins Herz gelegt habe. Ich schenke dir ein Gegenüber,

jemanden, der zu dir passt. Du wirst eine Frau Adam haben, die wir ähnlich sein wird, aber nicht identisch mit dir sein wird.“

Dann lässt Gott Adam in einen tiefen Schlaf fallen, öffnet ihm die Seite und entnimmt am 8. Schöpfungstag die Frau aus seiner Rippe. Wohlgermerkt, die Schöpfung war am 6. Tag abgeschlossen, am 7. Tag ruhte der Herr. Die Frau war im Mann verborgen, bis es an der Zeit war, sie herauszuholen. (Vgl. Auferstehung am 8. Tag = 1. Tag der Woche; Beginn der neuen Schöpfung).

Wenn Adam als Ebenbild Gottes geschaffen worden war, verrät uns das etwas über Gott. Gott Vater liebt seinen Sohn über alles. Und er weiß, dass sein Sohn ebenfalls eine unbändige Leidenschaft im Herzen hat, die er ebenfalls jemandem weitergeben möchte. Also sucht der Vater eine Braut für seinen Sohn.

**Diese Braut ist von Anbeginn der Zeit im Sohn verborgen. Jeder, der Jesus nachfolgt, ist Teil dieser Braut. Gottes Herzschlag in der Schöpfung war, dass er sich nach einer Liebesgeschichte sehnte. Er wollte für seinen Sohn ein passendes Gegenüber.**

Alle Christen sind dazu berufen, an dieser Liebesgeschichte teilzuhaben. Das ist das Geheimnis, das Paulus versucht, uns mitzuteilen.

Was war Eva für Adam? Sie war seine Freude, sein Verlangen, seine Befriedigung, seine Leidenschaft, seine Vervollkommnung und die Würze seines Lebens. Und genau das bist du und ich und wir alle für Jesus. Er wird in der Bibel als der zweite Adam beschrieben – Gott sieht, dass es auch für ihn nicht gut ist, allein zu bleiben!

Jesus ist ein leidenschaftlicher Bräutigam und schier verrückt nach seiner Braut. Diese Braut hat seine Gunst. Er sieht sie mit den Augen der Liebe an.

Wie sieht ein Mann die Frau seiner Träume an? Für ihn ist sie die schönste, intelligenteste, verführerischste, treueste, hingebungsvollste Person des ganzen Universums. Ihre Schattenseiten sieht er nicht.

➔ Tipp einer alten Frau an einen Pastor, damit er es weitersagt: Weise deinen Ehemann um Gottes Willen nicht auf deine körperlichen Mängel hin. Als Verliebter wird er sie nicht sehen, außer du weist ihn darauf hinweist. Dann aber kann er nicht mehr wegschauen!! 😊 Also: bloß nix sagen! 😊

Genauso sieht Jesus seine Braut. Für ihn ist sie die schönste, verführerischste, treueste, hingebungsvollste Person des ganzen Universums. Wenn du und ich Teil dieser Braut sind, dann sieht er jeden von uns genauso! Da hat Minderwert etc. einfach keinen Platz!

Gehen wir mal zum Schluss der Bibel, in das Buch der Offenbarung:

*Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der alte Himmel und die alte Erde waren verschwunden. Und auch das Meer war nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen **wie eine schöne Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.** Offb.21,1+2*

Betrachten wir den **Ablauf einer hebräischen Hochzeit**, die vielleicht wie kein anderes Bild die reale Vermählung zwischen Christus und seiner geliebten Braut widerspiegelt:

- Der Vater des Bräutigams arrangiert die Vermählung. Mit Bedacht und Entschlossenheit wählt er eine Braut aus, die zu seinem Sohn passt.

*Mein Gebet gilt nicht der Welt, sondern denen, die du mir gegeben hast, weil sie dir gehören. Joh. 17,9*

- Der Bräutigam macht der jungen Frau einen Antrag, indem er ihr und ihrem Vater einen Ehevertrag übergibt. Um zu prüfen, ob die Frau den Antrag annimmt, schiebt er ihr einen Becher Wein hin. Trinkt sie davon, nimmt sie an. Schiebt sie ihn weg, wartet sie auf einen anderen Bewerber.

*Und dann nahm er einen Becher mit Wein und dankte Gott dafür. Er gab ihn seinen Jüngern und sagte: »Jeder von euch soll davon trinken, denn das ist mein Blut, das den Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt. Es wird vergossen, um die Sünden vieler Menschen zu vergeben. Matt. 26,27+28*

- Wenn sie den Antrag annimmt, zahlt der Bräutigam den Brautpreis für sie, die Morgengabe. Diese übergibt er dem Vater.

*Denn ihr wisst, dass Gott euch nicht mit vergänglichen Werten wie Silber oder Gold losgekauft hat von eurem früheren Leben, das ihr so gelebt habt wie schon Generationen vor euch. Er bezahlte für euch mit dem kostbaren Blut von Jesus Christus, der rein und ohne Sünde zum Opferlamm Gottes wurde. 1. Petr. 1,18+19*

- Als nächstes übergibt der Bräutigam der Braut spezielle Geschenke, um seine Zuneigung zu zeigen und sie während der Verlobungszeit an ihn zu erinnern. Diese Geschenke fördern die Schönheit der Braut (Salben, Öle, Gewänder).

*Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Apg 2,38*

*Nun gibt es verschiedene geistliche Gaben, aber es ist ein und derselbe Heilige Geist, der sie zuteilt. 1.Kor.12,4*

- Damit ist das Paar offiziell verlobt. Getrennt nehmen beide ein rituelles Bad als Zeichen geistlicher Reinigung. Jetzt heißen sie Braut und Bräutigam. Sie sind rechtmäßig miteinander verbunden, nur eine Scheidung kann sie trennen. In den nächsten 1, 2 Jahren werden sie sich nicht sehen. Die Braut bereitet sich in dieser Zeit auf die Eheschließung vor. In der Öffentlichkeit verschleiert sie ihr Gesicht als Zeichen dafür, dass sie vergeben ist. Sie ist für ihren zukünftigen Mann „abgesondert“ oder „geheiligt“.

*Ich werbe so eifersüchtig wie Gott um euch. Denn als unberührte Braut habe ich euch dem einen Bräutigam, Christus, versprochen. 2. Kor.11,2*

- Der Bräutigam geht inzwischen ins Haus seines Vaters und bereitet ein Brautgemach für seine Braut vor – die Flitterwochen-Suite. Es muss schön sein, und den Anforderungen des Bräutigam-Vaters genügen!

*Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin. Joh. 14,2+3*

- Ist der Bräutigam fertig, kehrt er zurück, um seine Braut zu holen. Sie weiß ungefähr wann er kommt, aber keinen definitiven Tag und keine genaue Uhrzeit. Sie ist gebadet und trägt ihr Brautkleid. Der Bräutigam erscheint des Nachts mit seinen Freunden, um sie mit sich zu nehmen. Der Bräutigam ist ebenfalls im Hochzeitsoutfit und hat eine Krone auf dem Kopf. Die Braut und die Brautjungfern warten Nacht für Nacht auf den Bräutigam – bestenfalls mit ölgefüllten Lampen.

*Man kann das Himmelreich auch am Beispiel der zehn Brautjungfern erklären, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen.*

*Um Mitternacht wurden sie von dem Ruf aus dem Schlaf gerissen: »Seht, da kommt der Bräutigam! Deshalb schlaft nicht ein und haltet euch bereit, denn ihr kennt weder den Tag noch die Stunde meiner Wiederkehr. Matt. 25, 1+6+13*

- Sind der Bräutigam und seine Gefährten in der Nähe des Hauses der Braut angekommen, lässt er einen lauten Ruf hören und bläst den Schofar (das Horn).

*Denn der Herr selbst wird mit einem lauten Befehl, unter dem Ruf des Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. Dann werden zuerst alle Gläubigen, die schon gestorben sind, aus ihren Gräbern auferstehen. 1. Thess. 4,16*

- Der Bräutigam führt seine Braut ins Brautgemach. Der Trauzeuge (=Freund des Bräutigams) wartet vor dem Raum, um auf die Stimme des Bräutigams zu horchen, die ihm den Vollzug der Ehe mitteilt. Sobald die Ehe vollzogen ist, feiern die Hochzeitsgäste. Braut und Bräutigam aber bleiben für 7 Tage im Brautgemach (Flitterwoche). Während die Gäste 7 Tage lang feiern, warten sie darauf, dass das Brautpaar herauskommt.

*Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. Joh. 3,29*

- Nach 7 Tagen kommt das Paar heraus und feiert mit seinen Gästen das Hochzeitsmahl – als frischgebackenes Ehepaar!

*Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihn ehren. Denn die Zeit für das Hochzeitsmahl des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich vorbereitet. Sie darf sich in strahlend weißes Leinen kleiden.« Denn das strahlende Leinen steht für die guten Taten der Menschen, die zu Gott gehören. Und der Engel sagte: »Schreib auf: Gesegnet sind diejenigen, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind.« Und er fügte hinzu: »Das sind Gottes Worte, die wahr und zuverlässig sind.« Off. 19,7-9*

*Dann kam einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen mit den sieben Plagen getragen hatten, und sagte zu mir: »Komm mit mir! Ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen.« Off. 21,9*

Das ist die größte Liebesgeschichte aller Zeiten: Der Vater erwählt eine Braut für seinen geliebten Sohn. Der Sohn verlässt die unsichtbare Welt und kommt auf diese Erde, auf das Niveau der Menschheit. Mit seinem Leben bezahlt er den Brautpreis, damit er das Recht hat, seine Braut mit in die himmlischen Bereiche zu nehmen.

Deshalb können wir jetzt auch folgenden Vers verstehen, den Luther ursprünglich falsch übersetzte: *Weil große Freude auf ihn wartete, erduldet Jesus den verachteten Tod am Kreuz. Heb.12,2* Welche Freude? Seine Braut mit in den himmlischen Bereich nehmen zu dürfen!!! Der Brautpreis war hoch genug!

Und schließlich umwirbt und erobert der Geist die Braut, erinnert sie immer wieder an den Bräutigam und schenkt ihr Gaben.

Die ganze Geschichte des Universums strebt freudig einer Hochzeit entgegen: der Hochzeit Jesu. Alles bewegt sich dem Vollzug der ewigen Liebe zwischen dem himmlischen Bräutigam und seiner irdischen Braut entgegen. Und niemand, wirklich niemand konnte das vorhersehen – außer der Vater. Es war sein Geheimnis, das erst nach Jesu Himmelfahrt offenbart worden ist.

Und deshalb ist jede Ehe ein Bild für diese Liebesbeziehung zwischen Gott und seiner Gemeinde. Um in diesem Bild zu bleiben, sind wir noch in der Verlobungszeit – der Ehevertrag ist unterschrieben und der Bräutigam ist beim Vater, um das Brautgemach, die Flitterwochen-Suite, vorzubereiten. Die Braut ist noch hier, um sich auf die Hochzeit vorzubereiten – sich zu reinigen, sich schön zu machen und sich vorzubereiten auf den Tag, wo der Bräutigam sie holen kommt. Und dieser Tag rückt immer näher.

Liebe Nina, lieber Frank,

eure Ehe spiegelt etwas von dieser göttlichen Liebesbeziehung wider. Ihr hattet schöne Zeiten und auch schwierige Zeiten. Trotz allem und mit Gottes Hilfe habt ihr aneinander festgehalten und euer Versprechen ernst genommen.

Danke, dass ihr damit Vorbild und Ermutigung für andere seid, dass Ehe auch heute noch ein Leben lang halten kann. Ich weiß, dass euch das einiges gekostet hat, aber dafür hat jeder von euch von Gott geläutertes Gold, Edelsteine und Perlen in sein Wesen eingearbeitet bekommen.

Jetzt ist Zeit zum Segnen.